

der Wahrheit“ als Vorwort des M. v. St. eine eingehende Begründung und eindringliche Mahnung, die Forderung unseres Rituals zu erfüllen:

„mit vereinten Kräften das reine Menschentum in und um andern zur Ausbildung zu bringen, in br. Eintracht nach Wahrheit, nach Weisheit und Tugend zu streben.“

Gleichzeitig gingen auch die Mitteilungen Nr. 41 und 42 vom 15. 10. 90 hinaus. Letztere enthielten eine Aufstellung des Brs. Archivar über „Die derzeitige Verbreitung □□□□, □□□□ und Mitgliederzahl des Freimaurerbundes“ mit dem Leitwort: „Unser Bund verbreitet sich über alle Weltteile und die Br.-Kette umschließt das Erdenrund“. Erstere (Nr. 41) enthalten eine Aussprache des M. v. St. über „Freimaurerei und Katholizismus“ einerseits und „Freimaurerei und Jesuitismus“ anderseits.

Das Verhältnis zwischen beiden ersteren ist kein gegensätzliches; im Gegenteil, unsere Loge zur edlen Aussicht verdankt, wie aus einem kürzlich aufgefundenen Briefe hervorgeht, ihre Gründung dem Br. Karl Schwarzl, Professor der Pastoraltheologie und Stadtpfarrer am Münster hier. Er war Meister vom Stuhl in den Jahren 1786 und 1787. — Von weiteren katholischen Theologen gehörten in der Zeit von 1784 bis 1813 unserer Loge an: Mathias Dannenmayer, Professor der Kirchengeschichte hier, Lud. Anton Häfler, später Stadtpfarrer in Rottenburg, Raimund Pelz, Professor der Moralthologie dahier, Joh. Evang. Engesser, Pfarrer in Unterbaldingen (hier sogar einmal für die Stelle des Erzbischofs in Vorschlag gebracht), Anton Ehren, Pfarrer in Bleichheim, Anton Wehland, Chorregent — und wohl auch andere.

In gleicher Weise, wie bei uns, war diese Zugehörigkeit der Geistlichen zur Loge auch in anderen katholischen Ländern keine Seltenheit, und speziell das Amt des Br.: Redner war häufig in ihren Händen.

Anders ist das Verhältnis zwischen Freimaurerei und Jesuitismus, wie dieser in Freiburg schon in der I. Periode unserer □□ durch Heinrich Sautier*) und in den sechziger Jahren durch Alban Stolz** vertreten war.

*) Professor der Theologie, Mitglied des 1773 durch Clemens XIV. aufgehobenen Jesuitenordens. Er verfaßte unter dem Namen Erich Cervati mehrere Schriften gegen die Freimaurer: „Verteidigung zweier päpstlicher Bullen wider den Freymäurer M.“ (Augsburg 1783). „Warum soll ich ein Freymäurer werden?“ (Basel 1786), „Bruchstücke zur Geschichte der Freymaurerei“ (Basel 1877).

**) Professor der Theologie, Volkschriftsteller. Er schrieb gegen die Freimaurer: „Wörter für die Freimaurer“, „Kazienzweig für Freimaurer“, „17notwendige Fragen und Antworten“, „Naturgeschichte der Freimaurer“. Br. J. Benedy verfaßte dagegen „Dankschreiben eines Freimaurers an seinen Bruder in Christo Alban Stolz“ und „Der unberufene Wörtellieferant“ (Freiburg 1862). Br. J. C. Kammerer, „Scheidewasser für Alban Stolz“ (Mannheim 1874).